

Gedanken zum Thema „Berufung“

26. Berufen sein heißt frei werden

„Das Menschenherz, das nicht in die Freiheit des unendlichen Gottes hinein befreit ist, ist das verschüttete Herz. Und – das ist für uns fast das Entscheidende – wir sind nie dieser Gefahr des Verschüttetwerdens enthoben, wir, die sogenannten guten Christen, die Kirchentreuen, die Praktizierenden. Wir können so in unserem patentierten Christentum dahinleben und dahinpraktizieren, und vielleicht ist das Herz schon längst ein verschüttetes Herz. Denn diese Einstürze machen keinen Lärm. Die Herzen wandeln sich leise“ (Karl Rahner).

„Verschüttet“ – welch ein Zustand! Allzu viele kennen das vom Krieg her. Aus den Katastrophengebieten wird es uns immer wieder vor Augen geführt. Aber auch nur die Vorstellung davon, hat eine erstickende Wirkung. Und nun gibt es eben auch, wie Rahner schreibt, verschüttete Herzen, und wie er noch hinzufügt, sind wir dieser Gefahr des Verschüttetwerdens nie enthoben. Bewusst oder unbewusst schreien wir deshalb nach Befreiung, nach Freiheit. Und Gott, der an diesem Zustand des Menschen alles andere als Freude hat, kommt uns entgegen, er will uns in die Freiheit führen. Die Bibel spricht davon in anschaulichen Geschichten, z. B. in der Erzählung von Abraham.

Was Gott dem Abraham und uns allen zuruft, das ist das Urwort aller Befreiung. Es lautet: „Zieh weg!“ – zieh weg aus deinem Land, weg aus deiner Heimat, weg aus deinem Vaterhaus!¹; das heißt: Diese Erde ist nicht dein endgültiges Zuhause, ihre Traditionen nicht und ihre Bindungen nicht. Du sollst frei werden von der Angst um die Bewahrung des Überlieferten, frei von der ängstlichen Sorge um das täglich zu Besorgende. Ja, noch mehr: Zieh weg nicht nur aus deiner Vergangenheit und deiner Gegenwart, sondern auch aus deiner Zukunft! – Auch seine eigenen Zukunftserwartungen, seine Zukunftsvorstellungen und seine Planungen musste Abraham aufgeben. Er konnte seine Zukunft nicht mehr selber „machen“. Dies versuchte er nämlich, wie die Bibel an dem Bild des Sohnes Ismael aus der Sklavin verdeutlicht², als Abraham resignierend meinte, er müsse seine Zukunft selbst gestalten, denn auf Gott zu warten lohne sich nicht. Aber nicht dieser wurde der Träger der Verheißung, sondern Isaak, der aus dem längst erstorbenen Schoß der Sarah geboren wurde.

Doch selbst diese Verheißung musste Abraham zunächst aufgeben, und er tat es durch die Bereitschaft, sogar diesen verheißenen Sohn, den Inbegriff aller Zukunftserwartungen, Gott zu opfern³. Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft: alles war seiner Verfügungsgewalt entzogen; aus allem, was sonst noch die Existenz eines Menschen ausmacht, hatte Gott ihn herausgeführt, von allem ihn „befreit“. Sprachkundige sagen, dass das Wort, das die Bibel

¹ Gen 12,1; 24,7

² Gen 16,1-16

³ Gen 22,1-19

hier für „herausführen“ gebraucht, genau das ist, welches auch zur Bezeichnung einer Sklavenbefreiung verwendet wird. Abraham ist frei, und das heißt zunächst: er ist frei von allem Bekannten, von allem Vertrauten, von allen irdischen Sicherungen. Aber dadurch wird er zugleich ins Ungewisse gezogen: „Gott hieß mich“, so sagt er selbst, „aus dem Haus meines Vaters ins Ungewisse ziehen“⁴.

Abraham wurde also, nachdem er dem Ruf Gottes gefolgt war, ein Fremder; überall, wo er hinkam, war er ein Fremder: „Dir und deinen Nachkommen gebe ich ganz Kanaan, das Land, in dem du als Fremder weilst.“⁵, „Abraham...hielt sich in Gerar als Fremder auf“⁶, „Darauf hielt sich Abraham längere Zeit als Fremder im Philisterland auf“⁷, „Fremder und Halbbürger bin ich bei euch(Hetitem)“⁸. Dieses sein Fremdsein auf der Erde war der Preis für die Befreiung aus dem Eingebundensein in das rein Irdische. Das ganze Leben lang ist Freiheit für ihn und für uns mit „Ziehe weg!“ verbunden.

Aber das Wegziehen, das Loslassen, das Aufgeben des Bisherigen ist nur der eine Aspekt der Freiheit. Wahre Freiheit kennt nicht nur das Freiwerden „von“, sondern vor allem das Freiwerden „für“. Was also tauschte Abraham dafür ein, dass er wegzog und alles verließ? – Darüber im nächsten Beitrag.

P. Pius Agreiter OSB

⁴ Gen 20,13

⁵ Gen 17,8

⁶ Gen 20,1

⁷ Gen 21,34

⁸ Gen 23,4